



TempEau.

„Kein Weg zurück“

**Arbeitsmappe für
den Deutschunterricht**

Matthias Müller
Inst. f. angew. Sprachw.
Universität Hildesheim

Inhaltsverzeichnis

1. Biographie der Band TempEau (Quelle: Website der Band)	2
2. Die CD „Kein Weg zurück“ aus dem Jahr 2006	4
2.1 Songtexte	4
01. Unten am Hafen.....	4
02. Schöner Tag	5
03. Jedesmal	6
04. Mädchen aus Greifswald	7
05. Nichts und Niemand	8
06. Sie will mich nicht mehr sehen.....	8
07. Vorbei	9
08. Elbtreppe	10
09. Du bist verrückt mein Kind (Bang City)	11
10. Caroline Peters	12
11. Ich geh nicht mehr aus	12
2.2 Kommentare und Unterrichtsvorschläge	13
01. Unten am Hafen.....	13
02. Schöner Tag	13
03. Jedesmal	14
04. Mädchen aus Greifswald	14
05. Nichts und Niemand	14
06. Sie will mich nicht mehr sehen.....	15
07. Vorbei	15
08. Elbtreppe	15
09. Du bist verrückt mein Kind (Bang City)	15
10. Caroline Peters	16
11. Ich geh nicht mehr aus	16
3. Extras	16
3.1 DVD.....	16
3.2 Songtexte mit Akkordsymbolen.....	17

1. Biographie der Band TempEau (Quelle: Website der Band)

Jan Plewka (g, backgr. voc), Marek Harloff (voc, b, keyb), Stephan „Stoppel“ Eggert (dr, backgr. voc)

Wer an die Kraft von Schnapszahlen als Glücksbringer glaubt, der sollte bei TempEau. ruhig einmal mehr als nur aufhorchen: Einen als Newcomer zwischen lauter etablierten Acts hervorragenden elften (11!) Rang hat die Gruppe um Jan Plewka und Marek Harloff bei Stefan Raabs ‚Bundesvision Song Contest‘ geholt. Die Single ‚Ein Schöner Tag‘ stieg anschließend sensationell auf Platz siebenundsiebzig (77!) in die Charts ein. Einhundertelf (111!) zahlende Gäste waren beim intimen Showcase in Berlin. Und nun kommt am 5.5. (!) das zweite Album ‚Kein Weg Zurück‘, auf dem – man ahnt es – elf (11!) Songs sind. Wenn das nicht nach einem elften Platz in den deutschen Albumcharts schreit! Der Anfang ist gemacht. TempEau. haben alle Brücken hinter sich gekappt. Ab jetzt gilt: Es gibt keinen Weg zurück!

Es gibt wohl keine größere Kraft als unsere Träume. Aber erst wenn wir aufhören sie nur zu träumen, ihnen durch Mut, Kraft und Glauben ‚gestatten‘, Realität zu werden, können Träume nicht nur wahr werden, sondern Berge versetzen. TempEau. ist ein solcher wahr gewordener Traum. Seine Erfüllung hat 25 Jahre gedauert. Es ist der Traum von Jan Plewka (Gesang, Gitarre), Marek Harloff (Gesang, Bass, Keyboard) und Stephan „Stoppel“ Eggert (Schlagzeug, Background-Gesang). Sie verkünden ihn mit ‚Kein Weg Zurück‘, ihrer fantastischen zweiten Single ‚Vorbei‘ und demnächst auch auf deutschen Bühnen. Sie haben 25 Jahre gewartet. TempEau. sind bereit!

Du kennst TempEau. - auch dann, wenn du vielleicht meinst, sie nicht zu kennen. Jan Plewka und Stephan Eggert haben mit Selig und zeitlosen Meilensteinen wie „Ohne Dich“ deutsche Rock-Geschichte geschrieben, ehe die Gruppe 1999 am Erfolg zerbricht. Der aus einer arrivierten Künstlerfamilie stammende Marek Harloff indes, ist einer der talentiertesten Jung-Schauspieler der Republik – für seine Rolle in Dominik Graft ‚Der Skorpion‘ wurde er einst mit dem ‚Goldenen Löwen‘ ausgezeichnet. Lange bevor sie auf solch unterschiedlichen Pfaden zu prägenden Gestalten des hiesigen Kulturbetriebs avancierten, hatten Jan und Marek aber bereits ihren Traum.

Sie sind neun Jahre alt und leben mit ihren Eltern in Ahrensburg als sie Ende der 70er Matsch gründen – die erste gemeinsame Band. Drei Jahre lang sind sie sicher: „Das und nur das wollen wir unser Leben lang machen“. Zusammen! Dann jedoch setzen die Irrungen und Wirrungen der Pubertät ein – Jan wird zum Seitenscheitel-Popper, Marek zum Öko – man hat sich nichts mehr zu sagen, mit Matsch ist es erst einmal vorbei.

Dass man Freunde aus der Kindheit aus den Augen verliert, gehört zum Großwerden dazu. Solche Geschichten haben in den allermeisten Fällen kein Happy End. Nun, diese hier hat eines! Marek und Jan haben Kinder gekriegt, Karriere gemacht und seit Jahren nicht mehr miteinander gesprochen, als das Schicksal sie 2003 wieder vereint. Freundeskreis-Kopf Max Herre spielt die gute Fee. Für den Film ‚Blackout Journey‘, in dem Marek einen Rocksänger mimit, soll Herre jemanden finden, der dem Schauspieler authentisch das Leben eines Rockstars zu vermitteln weiß. Herre kennt den richtigen Mann für den Job: Jan Plewka.

Was danach passiert, bezeichnet der damals Angerufene als „pure Magie“. Innerhalb kürzester Zeit entwickelt die eigentlich fiktive Filmband TempEau. ein beachtliches Eigenleben. Stoppel, mit dem Jan bereits bei der Selig-Nachfolgeband Zinoba spielt, kommt hinzu, die Band wird größer als der Film. Endlich sind Jan und Harloff wieder vereint und können die Matsch-Geschichte fortschreiben. Für dieses Anliegen nimmt Jan sich stark zurück: Marek singt, Jan schneidert ihm die Texte auf den Leib. Kurz darauf dann das erste, selbstbetitelt Album und der Indie-Hit ‚Junge Im Schnee‘. Wütender Indie-Protestrock mit punkiger Note, energischem Aufbegehren und von hoher lyrischer Brillanz in der Tradition von New Wave und Post Punk.

TempEau. wächst und gedeiht: „Die Band ist für uns wichtiger geworden als all unsere anderen Aktivitäten“, erklärt Jan. „Zinoba und meine Solokarriere sind erst einmal Vergangenheit, jetzt gibt es nur noch TempEau.“ Wer Plewkas Stimme liebt, braucht indes nicht traurig zu sein – ab sofort singen beide Frontleute! „Marek und Stoppel haben mich überredet“, grinst Plewka. „Sie sagten: ‚Jan, es kann nicht sein, dass so ein toller Sänger wie du nur Gitarre spielt.‘ Während sich die beiden bei der ersten Single ‚Schöner Tag‘ noch brüderlich die Vocals teilten, hat sich bei anderen Songs die Frage wer was singt ganz von selbst beantwortet. „Marek war schon immer der Protestler von uns beiden, schon damals hat er am Lagerfeuer ‚Blowing In The Wind‘ gespielt, während ich mehr für die romantischen Geschichten zuständig bin – so halten wir es auch jetzt. Unsere Stimmen passen optimal zusammen, wahrscheinlich weil wir ähnlich viele Partys hinter uns haben“.

Für ‚Kein Weg Zurück‘ haben sie sich nun wochenlang in einer Holzhütte von Mareks Eltern einquartiert - und sind mit den bislang besten TempEau.-Songs zurückgekommen. Das Album bedeutet einen Quantensprung; man hat das Gefühl, das sich die Band erst jetzt richtig gefunden hat. Deutlich rockiger sind diese Lieder, für die man sich bei alten Helden wie den Pixies, The Cure und Police Inspiration geholt hat. Aber auch Jans Engagement am Hamburger Schauspielhaus beim Liederabend mit Songs von Rio Reiser hat deutliche Spuren hinterlassen.

So entstanden mit Songs wie ‚Elbtreppe‘ einige der bislang politischsten Texte des einstigen Selig-Sängers. Der erklärt: „Dieses Lied zu schreiben war mir ein Herzensanliegen. Es geht um einen alten Kiez in Hamburg direkt an der Elbtreppe. Dort haben wir früher mit einem richtig tollen Ensemble von unterschiedlichsten Leuten in einer völlig einzigartigen Wohngemeinschaft zusammengelebt. Und nachdem rundherum alles Potsdamer Platz mäßig zugespflastert wurde, verkaufte der Eigentümer auch dieses Grundstück und die Alteingesessenen sollen nun einfach umgesiedelt werden, um Platz für so genannte Künstlerlofts zu machen. Das ist jetzt gerade aktuell und da musste ich was machen.“ Um die menschenverachtenden Methoden der Spekulanten zu geißeln, bedient sich Jan eines Albert Schweitzer-Zitats: „Menschen bauen Häuser und Häuser bauen Menschen.“

Nachdem Plewka früher vor allem für introspektive und teilweise auch ziemlich kryptisch verwobene Texte bekannt war, hat er seinen Ansatz für TempEau. also noch einmal überdacht und sich quasi neu positioniert. „Mit den neuen Songs will ich nun einmal versuchen Geschichten zu erzählen, von denen ich denke, dass sie eine Menge aussagen über die Welt und Zeit in der wir leben. Das hat es so von mir noch nicht gegeben und ich hoffe, dass das funktioniert.“ Und ob das funktioniert! „Greifswald“ etwa, ist ein Lied über neue Strategien diverser Nazi-Kader bei der Nachwuchs-Rekrutierung. Hier zeigt Jan, dass er sein Ohr am Puls der Zeit hat und brandaktuellen Themen mit reichlich Sensibilität und Tiefgang seinen ganz eigenen Stempel aufzudrücken versteht.

Aber natürlich kommt auch das freilich universell gültige Private nicht zu kurz. In ‚Vorbei‘, der zu Tränen rührenden zweiten Single, singt er: „Ich werd‘ dir verzeihen aber nicht mehr heut‘, vorbei ist vorbei alles hat seine Zeit, wir werden sehen was übrig bleibt, aber heut‘ werd‘ ich in Frieden schlafen.“ „Dieses Lied musste ich mir schreiben, um wieder schlafen zu können nachdem mir ein Freund das Vertrauen entzogen hatte. Tagelang lag ich danach ruhelos im Bett, erst als ich den Text geschrieben hatte ging es mir wieder gut“, erklärt Jan. Und danach gab es auch mit dem Freund ein Happy End.

Jans erklärter Lieblingssong ist ‚Unten Am Hafen‘, in dessen wildem Zwischenteil man tatsächlich das Gefühl hat ein Schiff ginge unter. ‚Nichts Und Niemand‘ mit seinem absolut unvergesslichen Refrain für die Ewigkeit und seinen Reggae-Anklängen wurde dagegen für Police-Fan ‚Stoppel‘ geschrieben: „An der Nummer haben wir am Meisten rumgebastelt, da es für mich ungewohnt war mit Off-Beats zu arbeiten“, erklärt Jan. Mit der jetzigen Version sind sie aber alle glücklich – wie übrigens mit dem gesamten Album.

Mit ‚Du Bist Verrückt Mein Kind‘ gibt es des Weiteren ein ergreifendes Plädoyer für die Erhaltung des anarchischen Charakters von Berlin und der Sogkraft der Stadt für Andersartige aller Provenienz. ‚Ich Geh Nicht Mehr Aus‘ schließlich, ist der ganz eigene Soundtrack zur Fußball-Weltmeisterschaft aus der Feder des bekennenden Nicht-Fußballfans Jan Plewka: „Dieses Ereignis kommt ja jetzt auf uns zu und in der allgemeinen Begeisterung geht ein bisschen unter, dass es da auch eine Menge Leute und vor allem auch Mädchen und Frauen gibt, die sich nicht so sehr für Fußball interessieren. Die Textzeile: ‚Ich schau mir das Endspiel im Fernsehen an und du weißt genau, dass ich Fußball nicht leiden kann‘, ist diesen Leute gewidmet.“

Mit ‚Kein Weg zurück‘, dessen Cover eine Art Hommage an ‚Abbey Road‘ von den Beatles und das Bronski Beat-Album ‚The Age Of Consent‘ darstellt, werden TempEau. nun ab Mai in den Clubs der Republik zum Tanz aufspielen. Dort kann man dann mit ‚Caroline Peters‘ und all den anderen interessanten Charakteren des neuen Albums auf Tuchfühlung gehen. Zuletzt hat das bei den Showcases vor ausverkauften Häusern bereits bestens geklappt. Und wer weiß, vielleicht gibt es ja bei den für den Sommer anvisierten Festival-Gigs sogar ein Wiedersehen mit den Hasen aus der ‚Bundesvision‘. Eventuell verrät Jan dann auch endlich was es mit den hoppelnden Tierchen auf sich hat. Denn: „Die haben natürlich eine Bedeutung, die wir irgendwann auflösen“.

Ob mit oder ohne Hasen - unsere Herzen haben Jan, Marek und ‚Stoppel‘ längst erobert - durch ihre Beharrlichkeit. TempEau. schlagen ein ganz neues, aufregendes Kapitel deutschsprachiger Rockmusik auf. Jan Plewka, der nach dem Ende „der Zufallsgemeinschaft Selig“ einige Jahre brauchte, um wieder bei sich selbst anzukommen und Marek, der Schauspieler, der aber eigentlich immer Musiker sein wollte, sind endlich zu Hause angekommen.

2. Die CD „Kein Weg zurück“ aus dem Jahr 2006

2.1 Songtexte

01. Unten am Hafen

Alle Mann von Bord, wir haben Feuer gefangen
dies hier ist der Anfang vom Untergang
der Käptain hat den Kopf verloren
und etwas kommt mir komisch vor keine
Sterne, kein Schimmer, keine Beiboote mehr
nur noch wir, das Feuer und das ewige Meer
und so lang ist es her, dass wir uns trafen
wir wollten aufs Meer unten am Hafen.

Es brüllt und es flüstert und der traurige Rauch
löst sich in den achtlosen Wolken auf
als das Schiff versinkt, klingt es wie Ahabs letzter Schrei
der Käptain hat den Kopf verloren, die Reise ist vorbei
und so lang ist es her, dass wir uns trafen
wir wollten aufs Meer unten am Hafen

Weiter weiter nicht ertrinken
Aus der Ferne Felsen winken
Nichts ist mehr wie je zuvor
Der Käptain hat den Kopf verloren

02. Schöner Tag

Bin schon so lang auf meinem Weg
Ständig stetig unterwegs
Seh die seltsame Tristesse
Den blanken Wahnsinn und Exzess

Meine Träume sind zerspült
Mein Herz ist leer mein Kopf ist kühl
Und die Mächte den ich traute
Trau ich lange schon nicht mehr

Die Geister kehren wieder
Und ich renn zurück zu Dir
Wir singen die alten Lieder
Als wär nicht viel passiert

Ein schöner Tag - gut das du da bist
Das was ich mag - dass der Himmel so klar ist
Ein schöner Tag - Glaubst du dass es wahr ist
Ein schöner Tag - Schade dass Krieg ist

Und sind die Zeiten noch so trüb
Und wir verschollen im Asphalt
Traut die Welt sich nicht mehr rein
In diese Dunkelheit

Wir werden weitersingen
So lange es uns gibt
Den Dämon in die Knie zwingen
Mit jedem Zweiten Lied

Die Geister kehren wieder
Und ich renn zurück zu Dir
Wir singen die alten Lieder
Als wär nicht viel passiert

Ein schöner Tag - gut das du da bist
Das was ich mag - dass der Himmel so klar ist
Ein schöner Tag - Glaubst du dass es wahr ist
Ein schöner Tag - Schade dass Krieg ist

03. Jedesmal

Ich seh sie auf den Straßen Tag für Tag
Ich seh sie im Park und im Supermarkt
Ich seh wie sie mich ansieht und durch mich durchgeht
Ich sehe wie sie lächelt und ich sehe wie sie lebt
Ich folge ihren Schritten in und Auswendig
Ich höre ihre Stimme doch sie sieht mich nicht

Jedesmal Jedesmal
Seh ich sie
Das erste Mal

Ich seh sie in ihrem Zimmer
Und ich seh sie hinter Zäune
Ich sehe Ihre Schatten in den Zwischenräumen
Seh ich ihren Leichtsinn ich sehe ihre Schwermut
Ich sehe wie sie leidet und ich sehe was ihr guttut
Und ich sah sie schon so lang
Bevor ich sie sah
In der Mitte eines Traums
In irgendeiner Nacht

Jedesmal Jedesmal
Seh ich sie
Das erste Mal

Jedesmal Jedesmal
Seh ich sie
Das erste Mal

Jedesmal Jedesmal
Seh ich sie
Das erste Mal

04. Mädchen aus Greifswald

Welten entfernt von den Bürgerhäusern in Greifswald,
liegt die Trabantenstadt aus Beton
Seltsam und reglos schaut sie dort aus dem Fenster
Es war nicht gegeben, davon zu kommen

"Hass" und "Skin" in die Fäuste tätowiert,
Aus der Zeit, wo sie noch nicht politisch gefestigt war
Hat sie je was anderes ausprobiert? Nun ja...

Sie ist ein Kind nationaler Jugendarbeit
Sie widmet sich den Kindern, über die sich sonst keiner freut
Sie plädiert für Hass und sie steht für Gewalt
Sie wartet vor den Toren der Schulen in Greifswald

Es ist nicht ganz einfach, sich mit ihr zu unterhalten
Sie stolpert über Sätze - zu gerne die eigenen
Und trotzig hängt sie sich das Eiserne Kreuz um
Und verschwindet in der Nachbarswohnung, um Flugblätter zu falten

"Hass" und "Skin" in die Fäuste tätowiert,
Aus der Zeit, wo sie noch nicht politisch gefestigt war
Hat sie je was anderes ausprobiert? Nun ja...

Sie ist ein Kind nationaler Jugendarbeit
Sie widmet sich den Kindern, über die sich sonst keiner freut
Sie plädiert für Hass und sie steht für Gewalt.
Sie wartet vor den Toren der Schulen in Greifswald

Sie ist ein Kind nationaler Jugendarbeit
Sie widmet sich den Kindern, über die sich sonst keiner freut
Sie plädiert für Hass und sie steht für Gewalt
Sie wartet vor den Toren der Schulen – überall

05. Nichts und Niemand

Ich bin nichts, ich bin Niemand, ich bin nicht aufzufinden
Ihr habt mich nicht gesehen, ich bin verschwunden um zu verschwinden
Ihr hört mich atmen, doch ihr könnt mich nicht mehr sehn
Ich bin nichts, ich bin niemand
Ein Rauschen dazwischen am Ausgang der Zeit
Ich bin nichts, ich bin nie was gewesen
doch unsichtbar genug um zu hören wie du weinst

In meiner Welt bin ich das, worauf die Welt gewartet hat
In meiner Welt kann ich alles sein
Hallo, hallo gibt es dort draußen irgendwas
Lasst mich eine Art, irgendeine Art, irgendeine Art,
irgendeine Art, irgendeine Art, jemand sein

06. Sie will mich nicht mehr sehen

Ich traf sie vor einem Monat in der Bar
Sie trug einen Trenchcoat und Samstag in ihrem Haar
Wir haben geredet und wahrscheinlich habe ich all ihre Freunde beleidigt
Sie hat Ahnung und davon viel, sie macht Musik und sie kennt das Spiel
Ich muss gestehn, ich würd sie gerne wiedersehn
doch für sie hab ich zu wenig Abitur

Und ich glaube fast es interessiert sie nicht, wo mein Kopf hinrollt
ob mein Herz zerbricht, ob ich schöne schöne Worte mache oder nicht
Sie will mich nicht mehr sehn

Ich würd gern singen in ihrer Band für ein Supersonderimage gegen jeden Trend
wir wären das Duo des absoluten Weltniveaus
Ich geh allein nach haus, sie hört mir nicht mehr zu

Und ich glaube fast es interessiert sie nicht, wo mein Kopf hinrollt
ob mein Herz zerbricht, ob ich schöne schöne Worte mache oder nicht
Sie will mich nicht mehr sehn

07. Vorbei

Lang, lang lag ich wach und dachte nach mit wundem Herzen
Über dich und mich und die Zeit danach und wie wir uns verletzen
Und ich seh dich kommen und ich seh dich gehen
und ich schmeiß dich aus meinem Leben
Ich löscht dich aus dem Telefon und lege mich daneben

Und wenn die Nacht sich um die Häuser schleicht
Und die Hunde heulen deinen Namen
Wenn du Geister siehst und nicht weiter weißt
Erinner dich daran

Ich wird dir verzeihen aber nicht mehr heut
Vorbei ist vorbei, alles hat seine Zeit
Wir werden sehen, was übrig bleibt
Aber heut, werd ich in Frieden schlafen

Mach's gut, meine Liebe
Du bist mein Feind geworden
Und zählst die dunklen Wolken und wartest auf den Morgen
Zu dir gehört, zu dir gesehen und nicht wirklich was gewollt
Ich werd dich nicht mehr wieder sehen in den Gärten meiner Zeit

Und wenn die Nacht sich um die Häuser schleicht
Und die Hunde heulen deinen Namen
Wenn du Geister siehst und nicht weiter weißt
Erinner dich daran

Ich wird dir verzeihen aber nicht mehr heut
Vorbei ist vorbei, alles hat seine Zeit
Wir werden sehen, was übrig bleibt
Aber heut

Ich wird dir verzeihen aber nicht mehr heut
Vorbei ist vorbei, alles hat seine Zeit
Wir werden sehen, was übrig bleibt
Aber heut, werd ich in Frieden schlafen

Ich wird dir verzeihen aber nicht mehr heut
Vorbei ist vorbei, alles hat seine Zeit
Wir werden sehen, was übrig bleibt
Aber heut

Ich wird dir verzeihen aber nicht mehr heut
Die Welt ist zu klein für uns zwei
Wir werden bereuen, aber vielleicht
Werd ich heut, noch in Frieden schlafen

08. Elbtreppe

Robert war mit einem Architekten da
Unsere Wohnung wird ein Szenelokal
Auf den Dachboden kommen Künstlerlofts
Eine Parkgarage ins Untergeschoß
Sie haben gesagt wir hätten 100 Tage Zeit
Dieses Haus zu verlassen und sie wären bereit
Uns eine Bleibe zu suchen
Außerhalb

Menschen bauen Häuser
Häuser bauen Menschen
Wir können gehen
Doch wir werden kämpfen bis wir weiterhin bestehen

Die Verträge sind gemacht
Die Entscheidungen gefällt
Hier entsteht ein Dornrösschensarg
Am schönsten Platz der Welt
Die Gerechtigkeit eingeschläfert
In Stahl und Glas gestellt
Eine Urne an der Elbe
Grad wie es ihnen gefällt

Menschen bauen Häuser
Häuser bauen Menschen
Wir können gehen
Doch wir werden kämpfen bis wir weiterhin bestehen

Hier
In den Kreisen dieser Zeit

Wir können gehen
Doch wir werden kämpfen bis wir weiterhin bestehen

09. Du bist verrückt mein Kind (Bang City)

Manie und Depressionen lauern hinterm Lärmschutzwall,
Mein ungeliebtes Zimmer bleibt ungeliebt und überall,
Zu wenig Menschen, zu viele Leute!
Ich führ, ich führ, ich führ, ich führ, ich führ das leben einer Seuche!
Ich mich, ich mir, ich will hier raus! Ich mich ich mir ich will hier raus!

Durch den Friedhof führt ne Mauer wir spiel Schach an Heiners Grab,
es wird sehr lange dauern bis ihr mich gefunden habt,
meine Wahnsinns Paranoia bleibt mein eigener Strahlungsgrad,
Es hagelt in mein Kopf, tag für tag!

Du bist verrückt mein Kind, du musst nach Berlin!
Du bist verrückt mein Kind, du musst nach Berlin!
Du bist verrückt mein Kind, du musst nach Berlin!
Du bist verrückt mein Kind, du musst nach Berlin!

Bang, City bang, bang Berlin!
Bang, City bang, bang Berlin!

Wolkenkratzer, kratzen den Himmel in orange!
Liebe ist zu kaufen, Kunst ist umsonst!
Ich verkaufe meine Aldis, die Stadt hat mir verziehn!
Bang, City bang, bang Berlin

Du bist verrückt mein Kind, du musst nach Berlin!
Du bist verrückt mein Kind, du musst nach Berlin!
Du bist verrückt mein Kind, du musst nach Berlin!
Du bist verrückt mein Kind, du musst nach Berlin!

Und der Stern, der da hinten so glänzt,
das ist der Stern vom Mercedes Benz!
Du bist krank, du bist krank,
du hast nicht alle Tassen im Schrank!
Du bist krank, du bist krank,
du hast nicht alle Tassen im Schrank!

Bang, City bang, bang Berlin!
(Du bist verrückt mein Kind, du musst nach Berlin!)
Bang, City bang, bang Berlin!
(Du bist verrückt mein Kind, du musst nach Berlin!)
Bang, City bang, bang Berlin!
(Du bist verrückt mein Kind, du musst nach Berlin!)
Bang, City bang, bang Berlin!
(Du bist verrückt mein Kind, du musst nach Berlin!)
Bang, City bang, bang Berlin!
(Du bist verrückt mein Kind, du musst nach Berlin!)
Bang, City bang, bang Berlin!
(Du bist verrückt mein Kind, du musst nach Berlin!)

10. Caroline Peters

Hier kommt Caroline Peters
Der hellste Stern in jeder Nacht
Ein Superstar mit Sexappeal
Jeder will ein Kind von ihr
Wodka trinken Tanzen gehen
Mit ihr um die Häuser ziehen

Caroline
Wir danken dir
Das diese Welt noch existiert

Caroline kann Karate
Hat uns gerettet manche Nacht
Menschen fressende Maschinen
Zogen uns in Limousinen
Jagten uns
Durch die Stadt

Caroline
Wir danken dir
Das diese Welt noch existiert

Hier sieht man uns weinen
Denn Caroline zog nach Wien
Wir haben ihr verziehen

11. Ich geh nicht mehr aus

Ich geh nicht mehr aus
Ich bleibe zu Haus bei dir
Hab mich die ganze Woche schon
Fast zu Tode amüsiert

Ich geh nicht mehr aus
Schau mir das Endspiel im Fernsehen an
Und du weißt genau
Dass ich Fußball nicht leiden kann

Ah-hah
Ah-hah

Ich geh nicht mehr aus
Ich bleibe zu Haus bei dir
Wir sollten es tun
Jetzt und hier

2.2 Kommentare und Unterrichtsvorschläge

In diesem Kapitel wird darauf eingegangen, wie Lehrer das Songmaterial dazu nutzen können, bestimmte Themen im Unterricht einzuführen. Hierbei stehen sprachliche, inhaltliche und musikalische Ansatzpunkte zur Verfügung. Entscheidend ist die Voraussetzung, die unterschiedlichen ästhetischen Qualitäten der Songs ernst zu nehmen. Abgesehen von den unten aufgeführten möglichen Assoziationsketten ist der eigene kreative Umgang mit dem Material stets gefordert.

Die Einsatzmöglichkeiten gliedern sich in folgende Kategorien:

- Abholen von Jugendlichen und Kindern in ihrer Erlebniswelt mit der damit verbundenen erhofften Motivationssteigerung gegenüber literarischen Texten
- Hörverstehen trainieren, Unterschiede zwischen Umgangssprache und Hochsprache verdeutlichen
- Jugendgerechter Quereinstieg in die Lyrik
- Als Spiegel sozialer Verhältnisse soziale und politische Themen aus unterschiedlichen Themen auf den Punkt bringen
- Dank der Vielfalt der Texte auch grammatikalische Aufgabenstellungen beinhalten
- Zum Mitsingen animieren und /oder letztendlich den Fremdsprachenunterricht auflockern

Im Folgenden werden diese unterschiedlichen Möglichkeiten, Populäre Musik in den Deutschunterricht zu integrieren, anhand von konkreten Beispielen der CD „Kein Weg zurück“ greifbar gemacht. Die Songs sind kommentiert und – wenn möglich – mit Unterrichtsvorschlägen versehen.

Die beigefügten Musikerbiographien entstammen dem Internetlexikon wikipedia.de

01. Unten am Hafen

Der Song ist vom Thema Untergang beherrscht. Biographisches (Untergang der ehemaligen eigenen Band Selig) trifft auf Allgemeines (Ende von Beziehungen). Auch sind Verweise auf den Song „Blinder Passagier“ (siehe CD 2) von Rio Reiser zu erkennen. Reiser ist eine der wichtigsten Inspirationsquellen für TempEau.

Ralph Christian Möbius alias **Rio Reiser** (* 9. Januar 1950 in Berlin; † 20. August 1996 in Fresenhagen, Nordfriesland) war ein politisch aktiver deutscher Rockmusiker, nach einem seiner Songs manchmal auch „König von Deutschland“ genannt. Rio Reiser war von 1970 bis Mitte der 80er Frontmann der Band Ton Steine Scherben. Nach der Auflösung der Band setzte er seine musikalische Karriere solo fort. Er war aktiv in der Berliner Hausbesetzer-Szene, für die er auch den Rauch-Haus-Song schrieb. Aufgrund des politischen Trubels kam er nach eigener Auffassung jedoch nicht mehr zu seiner Kunst, weshalb er seit Juni 1975 auf einem Bauernhof in Fresenhagen lebte. Rio Reiser sang hauptsächlich in seiner Muttersprache, es sind aber auch einige englisch- und italienischsprachige Stücke bekannt. Nach Meinung einiger Kritiker erschuf Rio Reiser ein neues Bild eines deutschen Volksmusikängers. Er selber bezeichnete sich als Komponist von Schlagern, sogenannten „Gassenhauern“ (engl. Hits), d. h. Liedern, die beim Volk „einschlagen“. 1990 wurde er für seine Verdienste mit dem Fred-Jay-Preis von der GEMA ausgezeichnet, weil er sich in „seiner Laufbahn für den Bereich des populären deutschsprachigen Liedes entschieden hat, sich um die Schaffung und Förderung deutscher Texte verdient gemacht hat und Erfolge in den Medien verzeichnen konnte“. Für andere war er schlicht der Sänger in einer Rockband. Reiser akzeptierte es, als Volksmusiker bezeichnet zu werden, da er sich selbst als Musiker, der Musik für das Volk macht, verstand. Sein Ziel war es, die festen Denkweisen der Menschen aufzubrechen.

02. Schöner Tag

Dieser Song steht inhaltlich in der Tradition der Protestsongs und kann einleitend zu Texten von Hannes Wader und Franz Josef Degenhardt genutzt werden. Gleichzeitig ist die Musik zeitgemäße Rockmusik.

Hannes Wader (* 23. Juni 1942 in Hoberge-Uerentrop/Bielefeld, Nordrhein-Westfalen als Hans Eckard Wader) ist ein Musiker und Liedermacher. Er gilt neben Reinhard Mey, Konstantin Wecker, Franz Josef Degenhardt u. a. als einer der letzten Liedermacher der „alten Schule“. Zunächst als sozialkritischer Chansonier bekannt geworden, der großen Einfluss auf die antiautoritäre Bewegung um 1970 ausübte, wandte sich Wader anschließend dem traditionellen, deutschen Liedgut zu. Seit Ende der 1970er begann er

sich verstärkt als DKP-Mitglied zu engagieren und trat auf zahlreichen politischen Veranstaltungen auf. Arbeiterlieder und sozialistische Hymnen, die damals einen wichtigen Teil seines Repertoires ausmachten, trägt er heute allerdings kaum noch vor. In den 1990ern und der Gegenwart singt Wader neben seinen eigenen Liedern Vertonungen der Werke großer Dichter wie Eichendorff und interpretiert Lieder bekannter Komponisten, u. a. von Schubert.

Musikalisch anfangs stark beeinflusst vom französischen Chansonnier Georges Brassens und Bob Dylan, wurde sein Werk in den 1970ern und der Folgezeit inspiriert von den Meistern des traditionellen, speziell anglo-amerikanischen Folk Blues. Seine eigenen lyrischen Texte sind zumeist auch mit eigenen Kompositionen unterlegt und oft autobiographisch geprägt. Einige Vertonungen Waders wurden Volkslieder und finden sich in einschlägigen Publikationen wie der Mundorgel. Als sein wohl bekanntestes Lied gilt Heute hier, morgen dort.

Franz Josef Degenhardt (* 3. Dezember 1931 in Schwelm) ist ein deutscher Dichter, Folk-Sänger und promovierter Rechtsanwalt, von der ZEIT 1968 als „singender Anwalt“ und „schreibender Barde“ bezeichnet. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Köln und Freiburg 1952-1956 und Ablegen des ersten juristischen Staatsexamens 1956 sowie des zweiten juristischen Staatsexamens 1960 arbeitete er ab 1961 für das Institut für Europäisches Recht der Universität Saarbrücken. Dort promovierte er. 1968 beschäftigte sich Degenhardt mit den Prozessen der APO, wo er meist Sozialdemokraten oder Kommunisten verteidigte. 1961 trat Degenhardt der SPD bei, wurde jedoch 1971 wegen seiner Unterstützung für die DKP ausgeschlossen. 1978 trat er in die DKP ein. Gleichzeitig war er als Liedermacher eine der Stimmen der 68er-Bewegung. Auf seinem Album *Wildledermantelmann* kritisiert er die sozial-liberale Einstellung vieler seiner ehemaligen Kampfgenossen. Berühmt wurde Degenhardt vor allem mit dem Lied „Spiel nicht mit den Schmuttelkindern“. Er schrieb auch eine deutsche Fassung von „Sacco und Vanzetti“. 1967 produzierte er im Quartett mit Hanns Dieter Hüsch, Wolfgang Neuss und Dieter Süverkrüp die gemeinsame Platte „Da habt ihr es!“. Degenhardt trat auch bei den UZ-Pressfesten der DKP auf. Er verfasste außerdem mehrere Romane mit autobiografischen Zügen, in denen meist Rechtsanwälte oder Liedermacher die Protagonisten sind, unter anderem „Brandstellen“, „Für ewig und drei Tage“ und „Der Liedermacher“. Seine beiden Söhne Jan Degenhardt und Kai Degenhardt haben als Liedermacher bereits ebenfalls Soloalben veröffentlicht. Degenhardt ist außerdem ein Cousin des 2002 verstorbenen katholischen Paderborner Kardinals Johannes Joachim Degenhardt, der für seine sehr konservative Haltung innerhalb der katholischen Kirche bekannt war, und Schwager der Illustratorin Gertrude Degenhardt, die für ihn mehrere Plattencover illustriert hat. Franz Josef Degenhardt wohnt in Quickborn, Kreis Pinneberg.

03. Jedesmal

Jedesmal ist gut zum Hörtraining geeignet. Hierbei kann z.B. mit einer Lückentextversion gearbeitet werden. Die musikalische Ausführung erinnert stark an britische Rockmusik, z. B. The Beatles.

04. Mädchen aus Greifswald

Dieser Song bietet einen vielschichtigen Einstieg in die aktuelle politische und soziale Situation in Deutschland. Möglichkeiten beinhalten die Ost-West-Thematik genau wie Nationalsozialismus, Neonazis und Skinheads. Mögliche musikalische Ergänzungen finden sich bei wichtigen ostdeutschen Musikern (z.B. Die Prinzen, Nina Hagen, Keimzeit, Karat) und Songs, die sich mit Nationalsozialismus beschäftigen (z.B. „Schrei nach Liebe“ von den Ärzten).

05. Nichts und Niemand

Der Reggae-Rhythmus des Songs verstärkt das Element der Rebellion und die Position des „Underdogs“ durch Assoziationen an Bob Marley und The Police. Besonders Jugendliche erleben sich selbst oft als Außenseiter in der „echten“ Welt und sind die Helden ihrer Phantasiewelten.

06. Sie will mich nicht mehr sehen

Die an sich traurige Situation wird in diesem Song ungewöhnlich ironisch gebrochen. Dies erinnert an die Musik der Band „Die Ärzte“, bei denen meist fröhlicher Punkrock sehr ironischen Texten gegenüber steht.

07. Vorbei

Auch dieser Song ist gut für Hörverständnisübungen mit Lückentextarbeit geeignet. Die poetische, bildreiche Sprache kann besonders bei höheren Jahrgängen auch als Einstieg in deutsche Lyrik genutzt werden. (Mit den größten Einfluss auf Jan Plewka hatte der Dichter Paul Celan.)

08. Elbtreppe

Das Kämpferische steht deutlich im Vordergrund und bezieht sich auf die sehr ausgeprägte Hausbesetzerszene in Hamburg und in seiner musikalischen Gestaltung wieder einmal auf Rio Reiser, der mit seiner Band Ton Steine Scherben den politischen Rocksong der Bundesrepublik Deutschland in den 70er Jahren entscheidend geprägt hatte.

09. Du bist verrückt mein Kind (Bang City)

Dieser Song ist historisch am tiefsten in der deutschen Geschichte verwurzelt.

Zunächst geht es um die Beziehung Hauptstadt – Provinz. Berlin ist innerhalb Deutschlands zum Anziehungspunkt für alle jungen Leute geworden, die sich nach „mehr“ sehnen, mehr Kultur, mehr Leben, mehr Abenteuer, mehr Action. Berlin symbolisiert dies mehr als jede andere deutsche Großstadt. Das geht so weit, dass es für nicht wenige junge Menschen, insbesondere Nachwuchskünstler jeder Art, nur die Provinz oder Berlin zu geben scheint. Sicher ist das Verhältnis der Franzosen zu Paris ähnlich, doch ist in einem dezentralisierten Land wie Deutschland so eine Ausnahmestellung alles andere als selbstverständlich.

Dies lässt sich seit einigen Jahren auch im internationalen Tourismus beobachten. Galt Deutschland bis zur Jahrtausendwende nicht gerade als das beliebteste Urlaubsland in den Augen unserer Nachbarn, (nicht, weil es besonders „schlimm“ war, sondern hauptsächlich, weil es als langweilig galt), hat die neue Rolle Berlins nach der Wiedervereinigung sehr geholfen. Angefangen mit der „Love Parade“, die junge Raver aus der ganzen Welt nach Deutschland zog, bis hin zur Berliner „Fanmeile“ bei der Fußball-WM 2006, ist Berlin zur „hippen“ Hauptstadt geworden. Fuhr man in den 80er und 90er Jahren zum „Partymachen“ nach London oder Barcelona, kommen inzwischen auch Engländer und Spanier nach Berlin, die Stadt „brummt“.

Dieser Song kann also dazu beitragen, über die Popularität von Berlin Deutschland an sich und damit das Erlernen der deutschen Sprache beliebter zu machen, bestenfalls gekoppelt mit einer Klassenfahrt nach Berlin.

Musikalisch verweist der Song auf die Neue deutsche Welle Anfang der 80er Jahre, die die deutsche Populäre Musik nachhaltig geprägt hat. Nicht umsonst wird vom aktuellen Deutschrock auch wieder als Neue Deutsche Welle gesprochen. Das Verrücktsein wurde 1982 z.B. von der Band Ideal in ihrem Song „Irre“ angesprochen (bekannt u. a. durch „Blaue Augen“) und beide, „Irre“ und „Du bist verrückt mein Kind“ beziehen sich auf einen Gassenhauer der 20er und 30er Jahre mit dem Titel „Du bist verrückt mein Kind“. Diese historischen Verweise auf die Zeit vor dem zweiten Weltkrieg sind typisch für beide „Neue Deutsche Wellen“ und zeigen ein differenziertes Verhältnis zur deutschen Vergangenheit. Diese wurde in anderen Stilrichtungen der deutschen Populären Musik entweder ausgeblendet (z.B. Schlager) oder sehr schwarzweiß gezeichnet. Man konnte nur gegen Deutschland sein, denn für Deutschland war gleichzusetzen mit Neonazis.

Der „technisch“ wirkende Sound des Songs zeigt abgesehen vom zwiespältigen Verhältnis zur Großstadt auch den erfolgreichsten deutschen Exportartikel, Technologie im weitesten Sinne (Autos, Maschinen, usw.). Dies ist sogar in der Musik nachzuweisen, zu den ersten international erfolgreichen deutschen Bands gehörte Kraftwerk, die sich mit dem Thema auseinandersetzten. Der künstliche Sound einer künstlichen Welt wurde mit der NDW populär und fand im Techno (hier waren deutsche DJs international gefragt) seine Fortsetzung.

10. Caroline Peters

Ein Song, der durch die Mischung aus persönlichen Gefühlen und dem humoristischen Anflug einerseits wieder an die Ärzte erinnert. Andererseits ist Caroline Peters, eine Freundin der Band, eine namhafte, preisgekrönte deutsche Theater- und Filmschauspielerin, unter anderem am Burgtheater in Wien und am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg tätig.

Dementsprechend stammen die Hintergrundgeräusche und der Applaus aus dem Stück „www.slums.123“ in der Inszenierung von Renée Pollesch, in dem Caroline Peters neben Bernd Moss und Katrin Striebeck durch das Tal der Puppen geschickt wurde.

11. Ich geh nicht mehr aus

Große Themen klein verpackt. Was ist die schönste Nebensache der Welt? Sex oder doch Fußball? Rechtzeitig zur Fußball-WM wirft Autor Jan Plewka diese ewige Frage in einem harmlos wirkenden Song auf. Was wollen Männer, was wollen Frauen, was ist im Leben wichtig?

3. Extras

Ergänzend zu der Arbeit mit einzelnen Songs bietet auch die Biographie der Band Möglichkeiten, z.B. das Erstellen von eigenen, fiktiven Bandbiographien seitens der Schüler.

3.1 DVD

Zusätzlich zur Arbeit mit der CD kann auch mit der DVD von TempEau gearbeitet werden, auf der sich 5 Videoclips befinden:

1. Support von Bela B.
2. Junge im Schnee
3. Akustisch
4. TempEau für Raab
5. Mädchen aus Greifswald

Auch multimedialer Unterricht oder Hausaufgaben in Form von Internetrecherchen sind zu empfehlen. Nicht nur, um weitere Hintergrundinformationen zu recherchieren, auch sind bei „youtube“ zur Zeit 12 Videoclips von TempEau zu sehen, u. a. ein Interview mit französischen Untertiteln.

3.2 Songtexte mit Akkordsymbolen

Da eine der besten Möglichkeiten Songtexte zu üben, darin besteht, sie zu singen, sind nun die Texte noch mal mit Akkordsymbolen beigefügt. Die Akkorde sind einfach, daher gut geeignet für Lehrer oder Schüler, die Gitarre spielen.

Dies führt mich zur Schlussbemerkung, denn die Möglichkeit, die Songs selbst zu singen, zeigt, dass eins der wichtigsten Elemente des Fremdsprachenunterrichts sein sollte, dabei Spaß zu haben.

Viel Vergnügen!

Unten am Hafen

Am **C** **F** **Em**
Alle Mann von Bord wir haben Feuer gefangen
Am **C** **F** **Em**
Dies hier ist der Anfang vom Untergang
 Am **C** **F** **Em**
Der Käptain hat den Kopf verloren
 Am **C** **F** **Em**
Und etwas kommt mir seltsam vor
Am **C**
Keine Sterne kein Schimmer
 F **Em**
Keine Beiboote mehr
Am **C** **F** **Em**
Nur noch wir das Feuer und das ewige Meer
F
Und so lang ist es her
 F
Dass wir uns trafen
 F
Wir wollten aufs Meer
 Am
Unten am Hafen

Es brüllt und es flüstert und der traurige Rauch
löst sich in den achtlosen Wolken auf
als das Schiff versinkt, klingt es wie Ahabs letzter Schrei
der Käptain hat den Kopf verloren, die Reise ist vorbei
und so lang ist es her, dass wir uns trafen
wir wollten aufs Meer unten am Hafen

Am
Weiter weiter nicht ertrinken
Aus der Ferne Felsen winken
Nichts ist mehr wie je zuvor
Der Käptain hat den Kopf verloren

Ein Schöner Tag

A Bin schon so lang auf meinem Weg **G**
Ständig stetig unterwegs **A**
Seh die seltsame Tristesse **G**
Den blanken Wahnsinn und Exzess **A**
Meine Träume sind zerspült **G**
Mein Herz ist leer mein Kopf ist kühl **A**
Und die Mächte den ich traute **G**
Trau ich lange schon nicht mehr **F**

F/A Die Geister kehren wieder **G/B**
Und ich renn zurück zu Dir **F/A**

G/B Wir singen die alten Lieder
E Als wär nicht viel passiert

E Ein schöner Tag
G Gut das du da bist
E Das was ich mag
G Dass der Himmel so klar ist
E Ein schöner Tag
G Glaubst du dass es wahr ist
E Ein schöner Tag
G Schade dass Krieg ist **A**

Und sind die Zeiten noch so trüb
Und wir verschollen im Asphalt
Traut die Welt sich nicht mehr rein
In diese Dunkelheit

Wir werden weitersingen
So lange es uns gibt
Den Dämon in die Knie zwingen
Mit jedem Zweiten Lied

Die Geister kehren wieder
Und ich renn zurück zu Dir
Wir singen die alten Lieder
Als wär nicht viel passiert

Ein schöner Tag
Gut das du da bist
Das was ich mag
Dass der Himmel so klar ist
Ein schöner Tag
Glaubst du dass es wahr ist
Ein schöner Tag
Schade dass Krieg ist

Jedesmal

D

Ich seh sie auf den Straßen Tag für Tag

A7

Ich seh sie im Park und im Supermarkt

D

Ich seh wie sie mich ansieht und durch mich durchgeht

A7

Ich sehe wie sie lächelt und ich sehe wie sie lebt

D

Ich folge ihren Schritten in und Auswendig

A7

Ich höre ihre Stimme doch sie sieht mich nicht

D A G A

Jedesmal Jedesmal

D A

Seh ich sie

G A

Das erste Mal

Ich seh sie in ihrem Zimmer

Und ich seh sie hinter Zäune

Ich sehe Ihre Schatten in den Zwischenräumen

Seh ich ihren Leichtsinn ich sehe ihre Schwermut

Ich sehe wie sie leidet und ich sehe was ihr guttut

Und ich sah sie schon so lang

Bevor ich sie sah

In der Mitte eines Traums

In irgendeiner Nacht

Jedesmal Jedesmal

Seh ich sie

Das erste Mal

Mädchen aus Greifswald

C **Am** **Em** **F**

Welten entfernt von den Bürgerhäusern aus Greifswald

C **Am** **Em** **F**

liegt die Trabantenstadt aus Beton

C **Am** **Em** **F**

seltsam und reglos schaut sie dort aus dem Fenster

C **Am** **Em** **F**

es war ihr nicht gegeben davon zu kommen

G **F**

Hass und Skin in die Fäuste tätowiert

G

aus der Zeit wo sie noch nicht politisch gefestigt war

F

hat sie je was anderes ausprobiert nun ja

C **Am** **Em** **F** **C**

Sie ist ein Kind nationaler Jugendarbeit

Am **Em** **F** **C**

Sie widmet sich den Kindern über die sich sonst keiner freut

Am **Em** **F** **C**

Sie plädiert für Hass und sie steht für Gewalt

Am **Em** **F** **F**

Sie wartet vor den Toren der Schulen in Greifswald

Hass und Skin in die Fäuste tätowiert

aus der Zeit wo sie noch nicht politisch gefestigt war

hat sie je was anderes ausprobiert nun ja

Es ist nicht ganz einfach sich mit ihr zu unterhalten

Sie stolpert über Sätze zu gerne die eigenen

trozig hängt sie sich das Eiserne Kreuz um

und verschwindet in der Nachbarswohnung

um Flugblätter zu falten

Sie ist ein Kind nationaler Jugendarbeit

Sie widmet sich den Kindern über die sich sonst keiner freut

Sie plädiert für Hass und sie steht für Gewalt

Sie wartet vor den Toren der Schulen überall

Nichts und Niemand

Dm

ich bin nichts, ich bin Niemand, ich bin nicht aufzufinden

Dm **G**

ihr habt mich nicht gesehn, ich bin verschwunden um zu verschwinden

G

ihr hört mich atmen, doch ihr könnt mich nicht mehr sehn

Dm

Oh-hoh, oh-hoh, oh-hoh-oh-hoh-oh-hoh-oh-hoh

Dm

ich bin nichts, ich bin niemand

Dm

ein Rauschen dazwischen am Ausgang der Zeit

G

ich bin nichts, ich bin nie was gewesen

G

doch unsichtbar genug um zu hören wie du weinst

Dm

Oh-hoh, oh-hoh, oh-hoh-oh-hoh-oh-hoh-oh-hoh

Bb **F**

in meiner Welt bin ich das, worauf die Welt gewartet hat

A **Bb**

in meiner Welt kann ich alles sein

Bb **F**

hallo, hallo gibt es dort draußen irgendwas

A

lasst mich eine Art, irgendeine Art, irgendeine Art,

A **Dm**

irgendeine Art, irgendeine Art, jemand sein

Sie will mich nicht mehr sehn

G C F G
ich traf sie vor einem Monat in der Bar
G C F G
sie trug einen Trenchcoat und Samstag in ihrem Haar
G C F G G C F G
wir haben geredet und wahrscheinlich habe ich all ihre Freunde beleidigt
A G A G A G
und ich glaube fast es interessiert sie nicht, wo mein Kopf hinrollt
A G A G A G
ob mein Herz zerbricht, ob ich schöne schöne Worte mache oder nicht
A G A
sie will mich nicht mehr sehn

sie hat Ahnung und davon viel, sie macht Musik und sie kennt das Spiel
ich muss gestehn, ich würd sie gerne wiedersehn
doch für sie hab ich zu wenig Abitur

und ich glaube fast es interessiert sie nicht, wo mein Kopf hinrollt
ob mein Herz zerbricht, ob ich schöne schöne Worte mache oder nicht
sie will mich nicht mehr sehn

ich würd gern singen in ihrer Band für ein Supersonderimagegegen jeden Trend
wir wären das Duo des absoluten Weltniveaus
ich geh allein nach haus, sie hört mir nicht mehr zu

und ich glaube fast es interessiert sie nicht, wo mein Kopf hinrollt
ob mein Herz zerbricht, ob ich schöne schöne Worte mache oder nicht
sie will mich nicht mehr sehn

Vorbei

C Lang, lang lag ich wach und dachte nach mit wundem Herzen
C Über dich und mich und die Zeit danach und wie wir uns verletzen
C Und ich seh dich kommen und ich seh dich gehen
F und ich schmeiß dich aus meinem Leben
C Ich lösche dich aus dem Telefon und lege mich daneben
Am Und wenn die Nacht sich um die Häuser schleicht
F Und die Hunde heulen deinen Namen
Am Wenn du Geister siehst und nicht weiter weißt
F Erinner dich daran
C Ich wird dir verzeihen aber nicht mehr heut
F Vorbei ist vorbei, alles hat seine Zeit
C Wir werden sehen, was übrig bleibt
G Aber heut, werd ich in Frieden schlafen

Mach's gut, meine Liebe
Du bist mein Feind geworden
Und zählst die dunklen Wolken und wartest auf den Morgen
Zu dir gehört, zu dir gesehen und nicht wirklich was gewollt
Ich werd dich nicht mehr wieder sehen in den Gärten meiner Zeit

Und wenn die Nacht sich um die Häuser schleicht
Und die Hunde heulen deinen Namen
Wenn du Geister siehst und nicht weiter weißt
Erinner dich daran

Ich wird dir verzeihen aber nicht mehr heut
Vorbei ist vorbei, alles hat seine Zeit
Wir werden sehen, was übrig bleibt
Aber heut

Ich wird dir verzeihen aber nicht mehr heut
Vorbei ist vorbei, alles hat seine Zeit
Wir werden sehen, was übrig bleibt
Aber heut, werd ich in Frieden schlafen

Ich wird dir verzeihen aber nicht mehr heut
Vorbei ist vorbei, alles hat seine Zeit
Wir werden sehen, was übrig bleibt
Aber heut

Ich wird dir verzeihen aber nicht mehr heut
Die Welt ist zu klein für uns zwei
Wir werden bereuen, aber vielleicht
Werd ich heut, noch in Frieden schlafen

Elbtreppe

Bm **G**
Robert war mit einem Architekten da
Bm **G**
Unsere Wohnung wird ein Szenelokal
Bm **G**
Auf den Dachboden kommen Künstlerlofts
Bm **G**
Eine Parkgarage ins Untergeschoß
Bm **G**
Sie haben gesagt wir hätten 100 Tage Zeit
Bm **G**
Dieses Haus zu verlassen und sie wären bereit
Bm **G**
Uns eine Bleibe zu suchen
Bm **G**
Außerhalb
A **D**
Menschen bauen Häuser
G
Häuser bauen Menschen
A **D**
Wir können gehen
G
Doch wir werden kämpfen bis wir weiterhin bestehen

Die Verträge sind gemacht
Die Entscheidungen gefällt
Hier entsteht ein Dornrösschensarg
Am schönsten Platz der Welt
Die Gerechtigkeit eingeschläfert
In Stahl und Glas gestellt
Eine Urne an der Elbe
Grad wie es ihnen gefällt

Menschen bauen Häuser
Häuser bauen Menschen
Wir können gehen
Doch wir werden kämpfen bis wir weiterhin bestehen

A **D**
Hier
G
In den Kreisen dieser Zeit
Wir können gehen
Doch wir werden kämpfen bis wir weiterhin bestehen

Du bist verrückt mein Kind (Bang City)

A
Manie und Depressionen lauern hinterm Lärmschutzwall
A
Mein ungeliebtes Zimmer bleibt ungeliebt und überall
A
Zu wenig Menschen
A
Zu viele Leute
A
Ich führ Ich führ das Leben einer Seuche
A
Durch den Friedhof führt ne Mauer
A
Wir spielen Schach an Heiners Grab
A
Es wird sehr lange dauern
A
Bis ihr mich vergessen habt
A
Meine Wahnsinns Paranoia bleibt mein eigener Strahlungsgrad
A
Es hagelt in meinem Kopf
A
Tag für Tag

(Bass und Gitarrenlauf C,G,A)

Du bist verrückt mein Kind du musst nach Berlin
Du bist verrückt mein Kind du musst nach Berlin
A
Bang City Bang Bang Berlin
A
Wolkenkratzer kratzen den Himmel in Orange
A
Liebe ist zu kaufen
A
Kunst ist umsonst
A
Ich versaufe meine Alibis
A
Die Stadt hat mir verziehen
A
Bang City Bang Bang Berlin
G **A**
Und der Stern der dort hinten so glänzt
G **A**
Das ist der Stern von Mercedes Benz
G
Du bist krank du bist krank
A
Du hast nicht alles Tassen im Schrank

(Bass und Gitarrenlauf C,G,A)

Bang City Bang Bang Berlin

Caroline Peters

F **G**
Hier kommt Caroline Peters
F **G**
Der hellste Stern in jeder Nacht
C
Ein Superstar mit Sexappeal
A
Jeder will ein Kind von ihr
C
Wodka trinken Tanzen gehen
A
Mit ihr um die Häuser ziehen
D G
Caroline
C F
Wir danken dir
Bb A
Das diese Welt noch existiert

Caroline kann Karate
Hat uns gerettet manche Nacht
Menschen fressende Maschinen
Zogen uns in Limousinen
Jagten uns
Durch die Stadt

Caroline
Wir danken dir
Das diese Welt noch existiert

Hier sieht man uns weinen
Denn Caroline zog nach Wien
Wir haben ihr verziehen

Ich geh nicht mehr aus

C G/B Am
Ich geh nicht mehr aus
C G/B Am
Ich bleibe zu Haus bei dir
F Am G
Hab mich die ganze Woche schon
F Am G
Fast zu Tode amüsiert

Ich geh nicht mehr aus
Schau mir das Endspiel im Fernsehen an
Und du weißt genau
Dass ich Fußball nicht leiden kann

Ah-hah
Ah-hah
Ich geh nicht mehr aus
Ich bleibe zu Haus bei dir
Wir sollten es tun
Jetzt und hier